

Gartentipp ddp Presseagentur

Mauern selber mauern

Stuttgart/Leonberg (ddp). Sie schaffen idyllische Sitzplätze, halten Wind und Blicke ab, schützen das Grundstück und stützen die Erde. Gartenmauern sind multifunktional - und leicht anzufertigen. Das Fundament ist der erste Schritt: „Der Fundamentgraben muss etwa 70 Zentimeter tief bis zur Frostgrenze ausgehoben werden“, erklärt Gerd Mellentin von der Deutschen Heimwerkerakademie in Leonberg bei Stuttgart. Er rät dazu, den Graben beidseitig sechs Zentimeter breiter als die Mauer anzulegen. Anschließend wird eine Schalung aus Holzlatten gezimmert und auf dem Graben verkeilt. Die Betonmischung sollte aus einem Teil Portlandzement und fünf Teilen Kiessand (Körnung 0-16 Millimeter) bestehen. Trocken gemischt wird sie mit Wasser erdfeucht angemacht. Dann den Beton in den Graben füllen und mit dem Holzstampfer verdichten. Nach einer Woche ist das Fundament trocken, wer eine Folie darauf legt, spart sich Risse. Den Mörtel mischt man aus 8 Teilen Sand, 2 Teilen Zement und 1 Teil Kalk an. Nur chromatarmen Zement verwenden und immer Handschuhe tragen, denn Chromat kann Allergien auslösen. Den Mörtel mit der Kelle einen Zentimeter dick auf die Lagerfuge schichten, Stein ins Mörtelbett setzen, festklopfen. Mit der Wasserwaage ausrichten. Mörtel, der aus der Fuge quillt, muss abgestriffen und auf die Schmalseite, die Stoßfuge des nächsten Ziegels aufgetragen werden. Mauern sind stabil, wenn die Stoßfugen versetzt sind. Seiten, übereinander versetzt, verbinden sicher. Der Mauermörtel muss vollflächig aufgestrichen werden, die Fugen darf man nicht aussparen. Sonst entstehen Hohlstellen.